



Antrag

der Abgeordneten **Martin Hagen, Julika Sandt, Alexander Muthmann, Matthias Fischbach, Dr. Wolfgang Heubisch** und **Fraktion (FDP)**

Gleichstellung im Hochschulsystem erreichen (Ia) – Recruiting: „Dual Career“ und „Relocation“ Services stärken

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Voraussetzungen für einen reibungslosen Berufseinstieg („Onboarding“) an der Stufe zur Professur zu schaffen. Die Staatsregierung hat dafür zu sorgen, dass an jeder bayerischen Hochschule ein „Dual Career Service“ und ein „Relocation Service“ (z. B. Informationen rund um Themen wie Wohnen, Kinderbetreuung, Schulen etc.) für die neuberufenen Professorinnen und Professoren eingerichtet wird.

Begründung:

Neuberufungen an Hochschulen sind häufig mit Ortswechseln verbunden. Für die neu ernannten Professorinnen und Professoren bedeutet dies, eine neue Wohnstätte zu finden und auch für ihre Familienangehörigen ist die Berufung häufig mit einem Jobwechsel verknüpft. Um die Einstiegshürden für die neu ernannten Professorinnen und Professoren sowie für ihre Familien möglichst gering zu halten und ihnen einen vereinfachten Übergang in die neue Arbeitsumgebung zu ermöglichen, soll deshalb an den bayerischen Hochschulen ein „Dual Career Service“ und ein „Relocation Service“ eingerichtet werden. Diese Angebote, die an den Universitäten des Freistaates überwiegend bereits etabliert sind, sollen den Neuberufenen den Kopf und Rücken frei halten für einen reibungslosen Übergang an der Stufe zur Professur, indem sie bei der Wohnungssuche sowie ihre Partnerinnen und Partner beim Arbeitsplatzwechsel am neuen Wohnort unterstützt werden. An den staatlichen Kunsthochschulen sowie an den staatlichen Fachhochschulen (Hochschulen für angewandte Wissenschaften, Technische Hochschulen etc.) besteht hier vielfach noch Aufholbedarf.

Der Schwerpunkt soll dabei in der Unterstützung der Partnerinnen und Partner bei der Suche nach beruflichen Karrieremöglichkeiten am neuen Arbeits- und Wohnort liegen (z. B. durch Identifizierung geeigneter beruflicher Anknüpfungspunkte, Informationen zu Beschäftigungsmöglichkeiten innerhalb der neuen Hochschule und der ihr nahe stehenden Forschungseinrichtungen, Analyse des regionalen Stellenmarkts, Vermittlung und Bereitstellung von Kontakten zu potenziellen Arbeitgebern, Beratung hinsichtlich individueller Bewerbungsstrategien). Daneben soll jede Hochschule einen „Relocation Service“ bereithalten, der für die bzw. den Neuberufenen selbst wie auch für ihre bzw. seine Familie – insofern Bedarf besteht – Informationen rund um Themen wie Wohnen, Kinderbetreuung, Schulen, Einreise und Aufenthalt sowie Freizeitgestaltung zur Verfügung stellt und ihnen bei der Suche nach einem geeigneten Wohnraum hilft. Die Service-Angebote können auch darauf ausgeweitet werden, die Neuberufenen oder deren Angehörige bei einem notwendigen Behördengang oder (im Falle von internationalen Neuberufenen) hinsichtlich der Suche nach Sprachkursen zu unterstützen.